

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 12 (1932-1933)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

12. JAHRGANG -- JULI 1933 -- HEFT 11

Der Mittelstand in Bewegung (Die Fronten)

Von Emil J. Walter.

Seit dem Siege des Nationalsozialismus in Deutschland ist das politische Leben der Schweiz in Bewegung geraten. Die Periode *relativer Stabilisierung der politischen Verhältnisse*, wie sie in den Nationalratswahlen seit dem Jahre 1919¹, zum Teil als Folge der Einführung des proportionalen Wahlsystems, zum Teil aber auch als Niederschlag eines gewissen Gleichgewichtes der Klassenkräfte, zum Ausdruck kam, geht ihrem Ende entgegen. Die *nationalfaschistische Welle*, welche Deutschland überflutet hat, schlägt auch in die Schweiz über und beginnt das Gefüge der historischen bürgerlichen Parteien zu zersetzen.

Man würde sich allerdings einer Täuschung hingeben, wenn man glauben würde, die Wendung des schweizerischen Bürgertums zum Nationalismus und zur Reaktion sei eine Erscheinung jüngsten Datums. Schon seit einer Reihe von Jahren verstärkten sich in den bürgerlichen Parteien zusehends die Tendenzen, einen *einheitlichen Bürgerblock* gegen die langsam und stetig zur stärksten Partei des Landes anwachsende Sozialdemokratie zu bilden. So wurde im Bewußtsein weiter bürgerlicher Kreise die Sozialdemokratie zum »Landesfeind« an und für sich gestempelt. Der offene Sieg der nationalistischen Gegenrevolution in Deutschland löste in der Schweiz die letzten moralischen Widerstände, welche bisher die reaktionären Kreise gehemmt hatten, offen auf der Bühne des politischen Kampfes aufzutreten.

¹ Die parteipolitische Gliederung des Nationalrates weist seit 1919 folgendes Bild auf:

	1919	1922	1925	1928	1931
Katholischkonservative	41	44	42	46	44
Liberal-Demokraten	9	10	7	6	6
Freisinnige-Demokraten	59	58	59	58	52
Bauern- und Bürgerpartei	31	35	31	31	30
Sozialdemokraten	41	43	49	50	49
Diverse (davon KP.)	8 (0)	8 (2)	10 (3)	7 (2)	6 (3)
	189	198	198	198	187